



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Mittelschulen und Berufsbildung

► Gap – Case Management Berufsbildung

Gap – Case Management Berufsbildung Kennzahlenbericht

2019





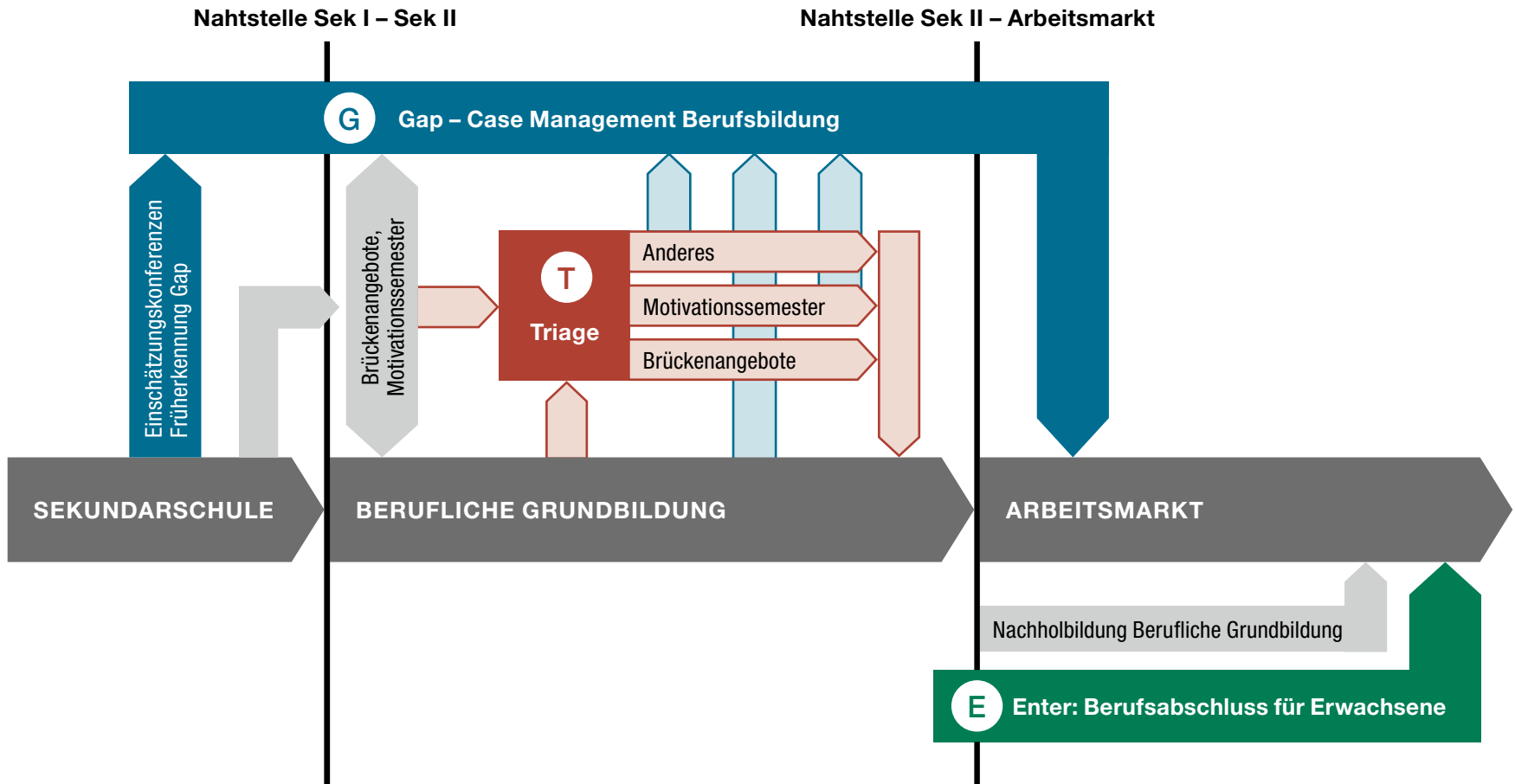
Wir sind «Haus der Berufsbildung»!



Am 16. Januar 2020 eröffnete Regierungsrat Conradin Cramer feierlich das «Haus der Berufsbildung» an der Rosentalstrasse 17.

Gap hat das Privileg, als eine von sieben Fachstellen des Erziehungsdepartements unter Einbezug von modernster Infrastruktur die neuen Räumlichkeiten zu beleben.

Gesamtübersicht: Modell der Unterstützungsprozesse bei Gap



Gap

Begleitet Jugendliche mit erschwerten sozialen Bedingungen von der Schule bis zum Berufseintritt.

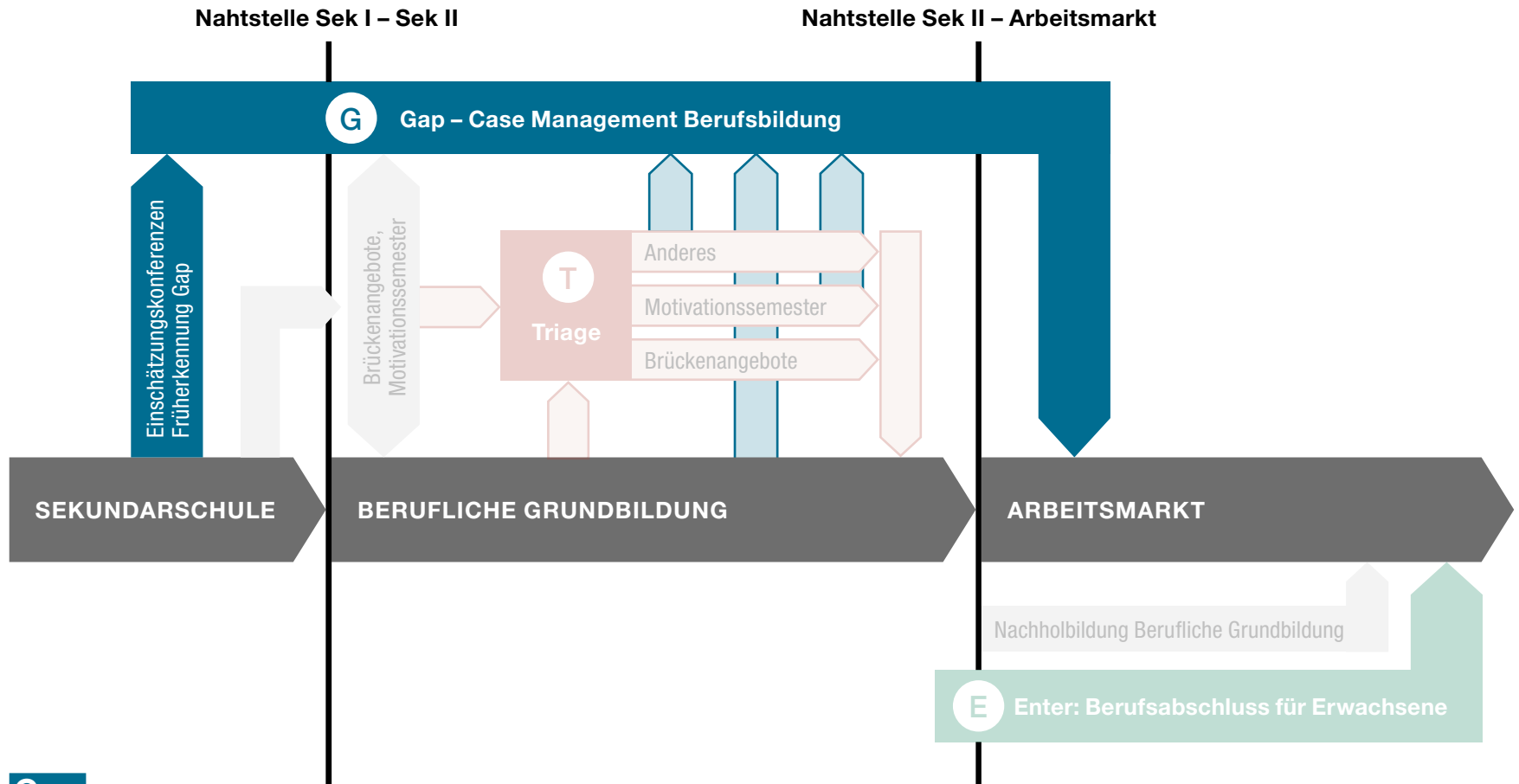
Triage

Weist Jugendliche in Zwischenlösungen zu.

Enter

Unterstützt Erwachsene von der Sozialhilfe zu einem Berufsabschluss.

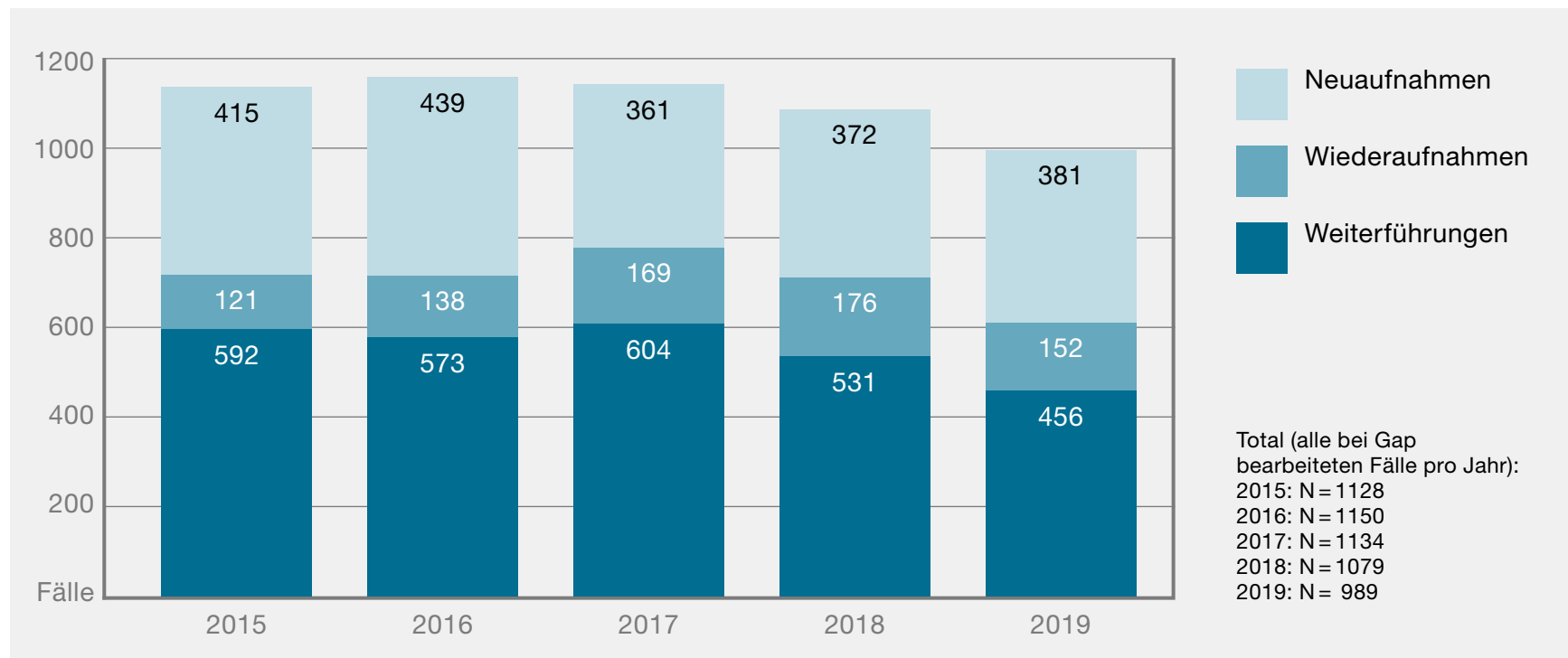
G Gap – Case Management Berufsbildung



Gap

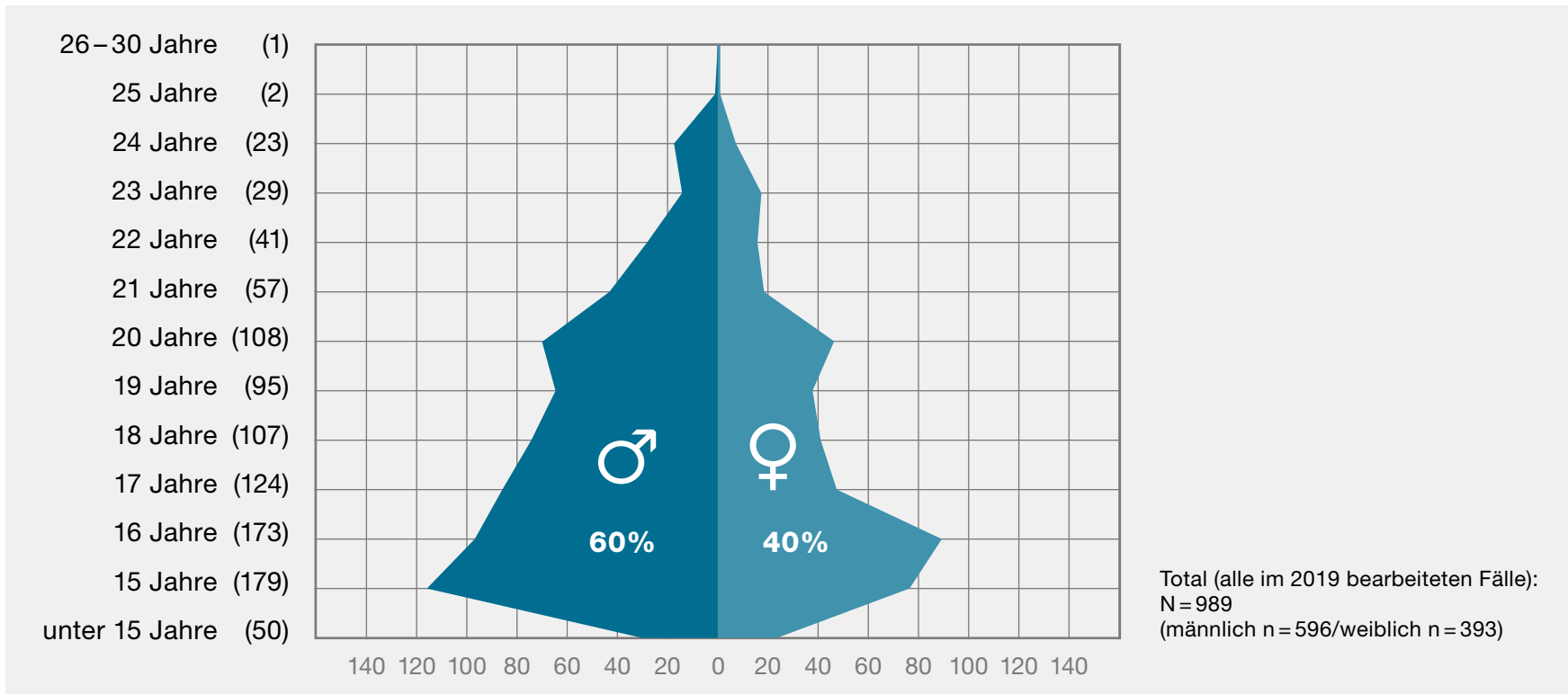
Richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die für den Übertritt ins Berufsleben zusätzliche Unterstützung benötigen. Sie werden mittels eines durchgehenden Verfahrens, im Sinne eines Case Managements, in der Sekundarschule im elften Schuljahr an den Einschätzungskonferenzen selektioniert und bis zum Berufsbildungs- und Erwerbseinstieg begleitet.

Anzahl bearbeitete Fälle pro Jahr (2015–2019)



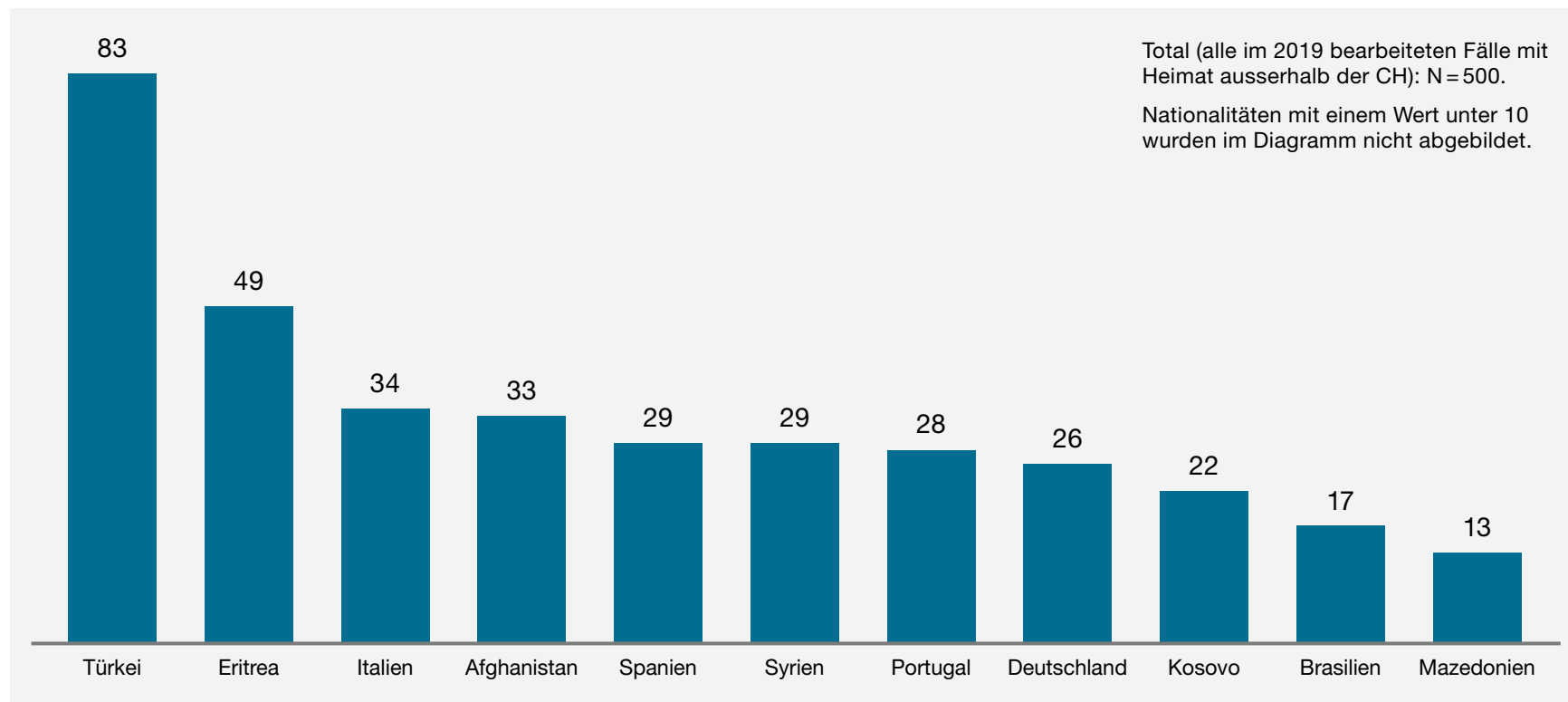
- Die Fallzahlen haben sich in den letzten Jahren eingependelt. Der leichte Rückgang der Fallzahlen ist Ausdruck der allgemeinen positiven konjunkturellen Lage und eines funktionierenden Lehrstellenmarktes.
- Gap verfügt über folgende personelle Ressourcen: Case Management 720 Stellenprozent, Leitung und Administration 180 Stellenprozent

Alters- und Geschlechterverteilung 2019



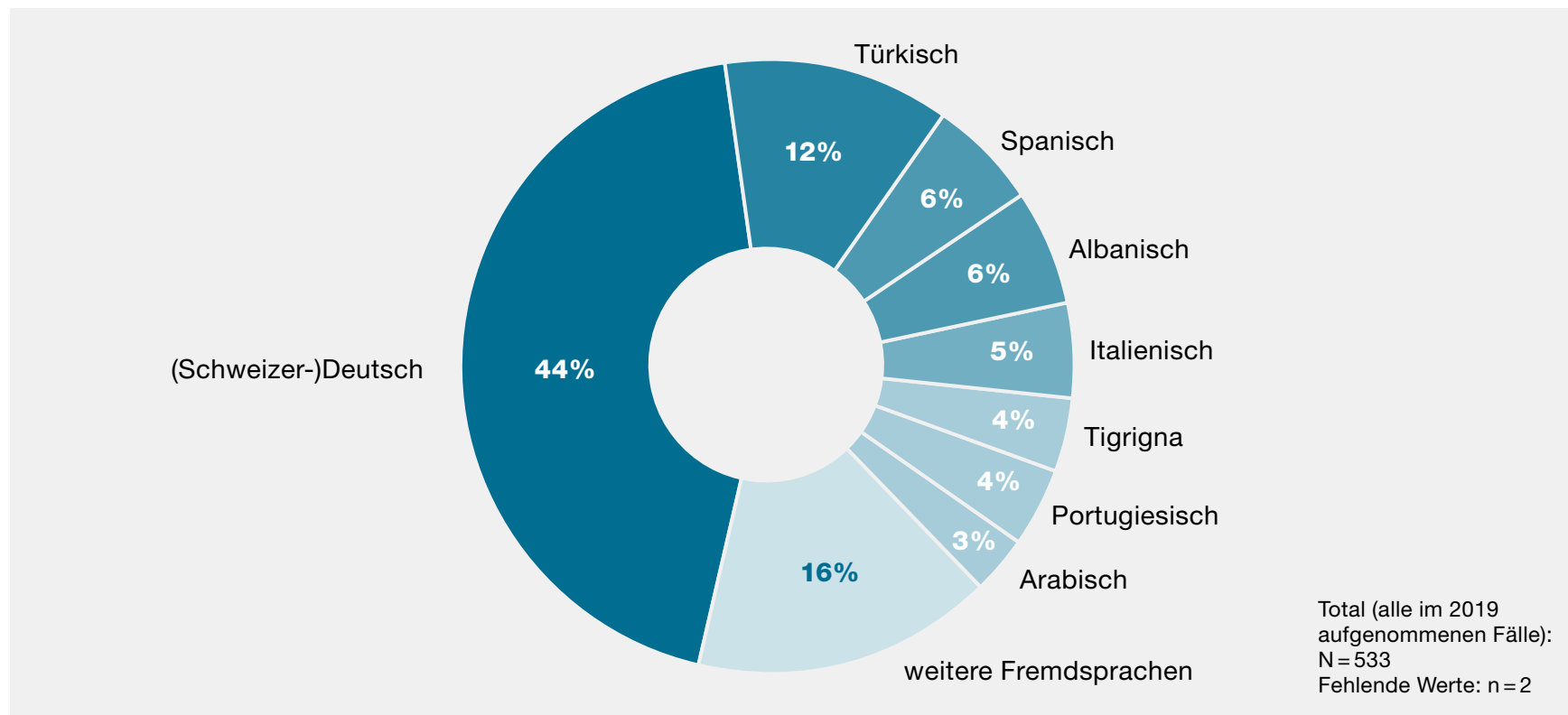
- Die Alterspyramide bei Fallaufnahme widerspiegelt das Prinzip der Früherkennung: systematische Erkennung von Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf im letzten Jahr der Volksschule.
- Männliche Jugendliche werden, vor allem im Rahmen der Früherkennung, an der Volksschule häufiger als weibliche Jugendliche an Gap zugewiesen.

Die häufigsten Nationalitäten (ohne CH) 2019



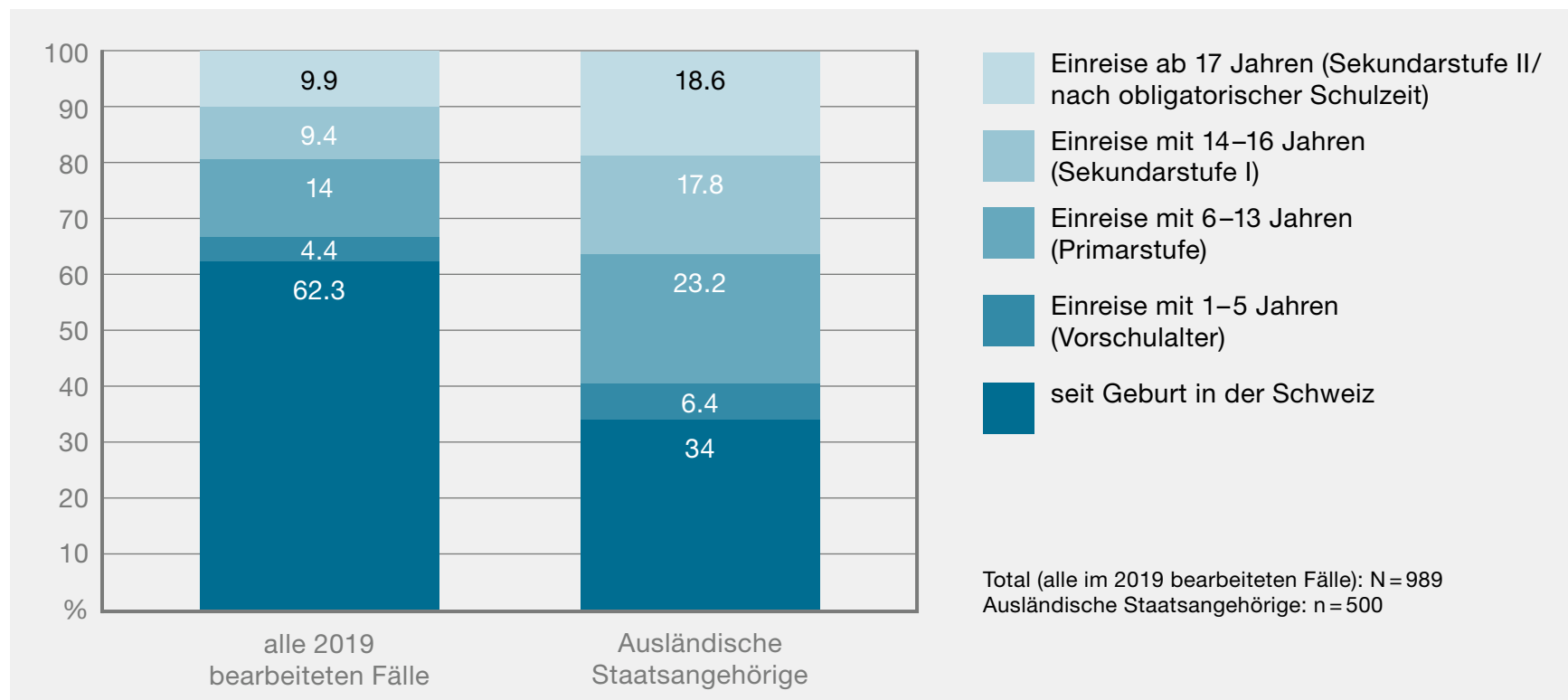
- Wie in den vergangenen Jahren besitzen die Hälfte (51%) der Jugendlichen bei Gap keinen Schweizer Pass.
- Jugendliche und junge Erwachsene aus dem südosteuropäischen Raum sowie aus Drittstaaten (nicht EU/EFTA) sind, gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil, proportional übervertreten.

Erstsprache (zu Hause gesprochene Sprache) 2019



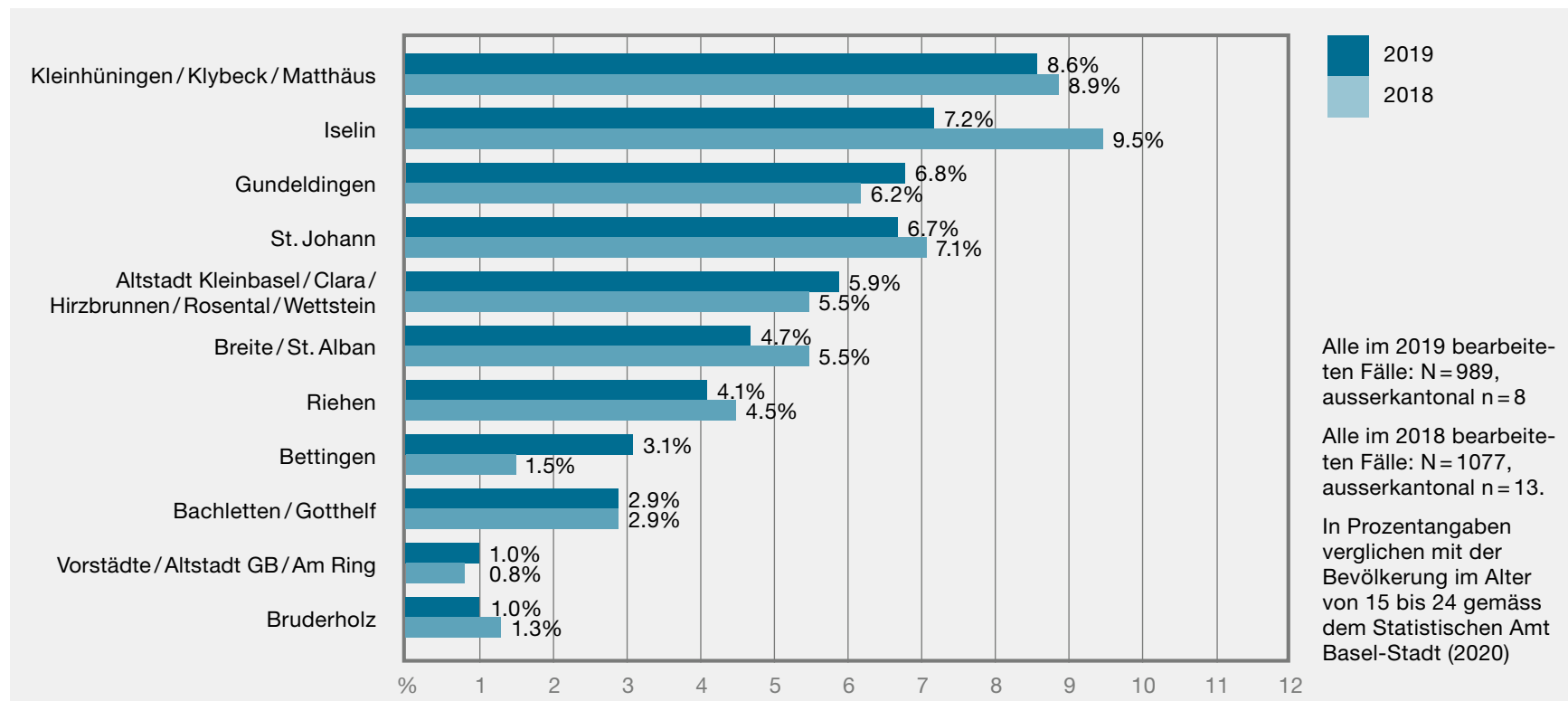
- 44% der im 2019 aufgenommenen Jugendlichen sprechen Deutsch als erste erlernte Sprache. Die Verteilung der Fremdsprachen als Erstsprache weist keine Auffälligkeiten im Vergleich zur Schülerstatistik über die Sekundarschulstufen auf (Klassen- und Schülerstatistik 2019, Statistisches Amt Basel-Stadt).

Einreise in die Schweiz: Bildungsbeteiligung der Jugendlichen bei Gap 2019



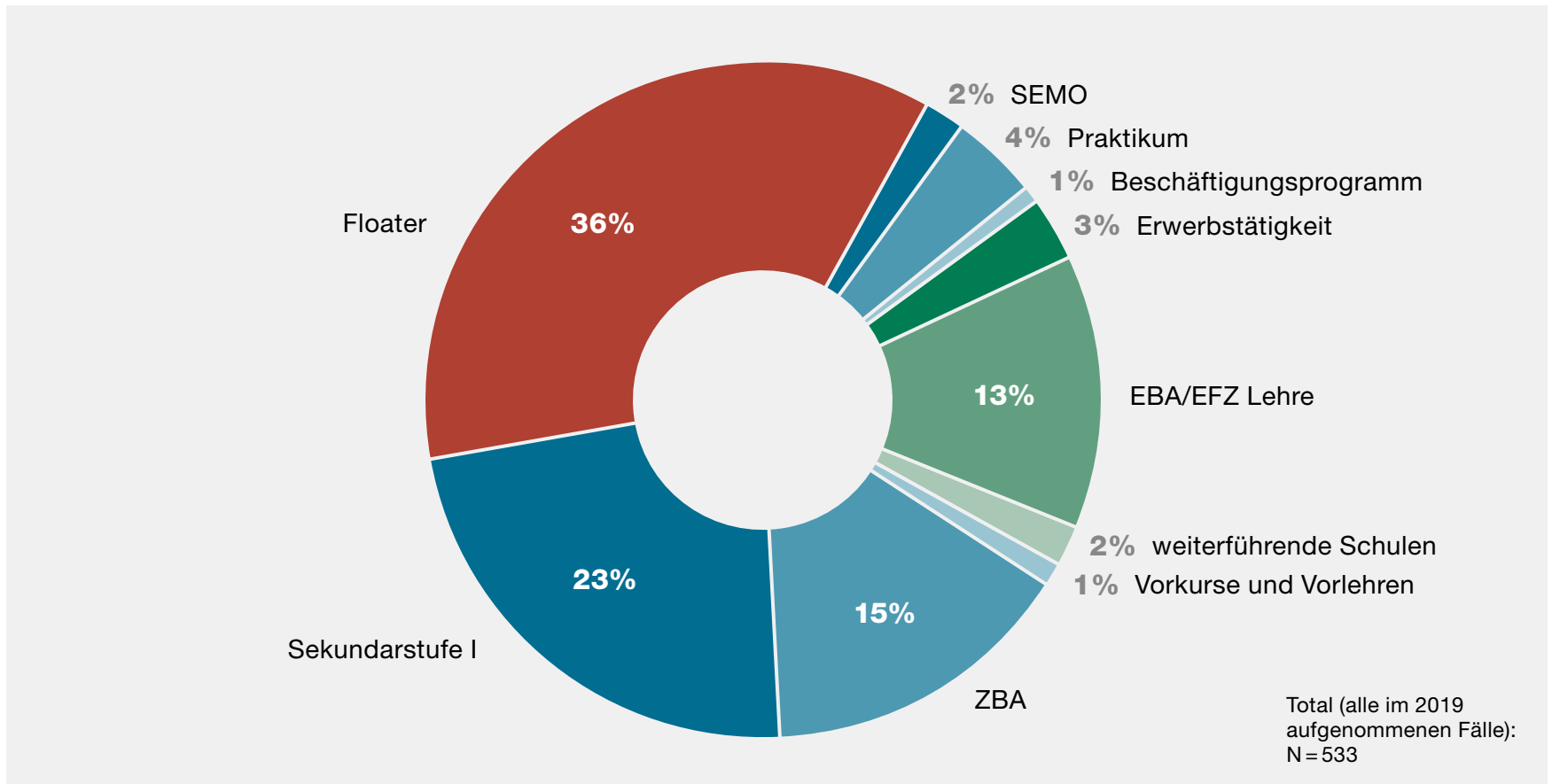
- 62.3% der Jugendlichen bei Gap sind in der Schweiz geboren. Zwei Drittel der Jugendlichen durchliefen das gesamte Schweizerische Schulsystem.
- Der Trend von späteingereisten Jugendlichen hält an: Über die Hälfte der Jugendlichen ohne Schweizer Pass sind erst im Verlaufe der obligatorischen Schulzeit in die Schweiz eingereist.

Fallverteilung nach Wohnquartieren im Vergleich 2018/2019



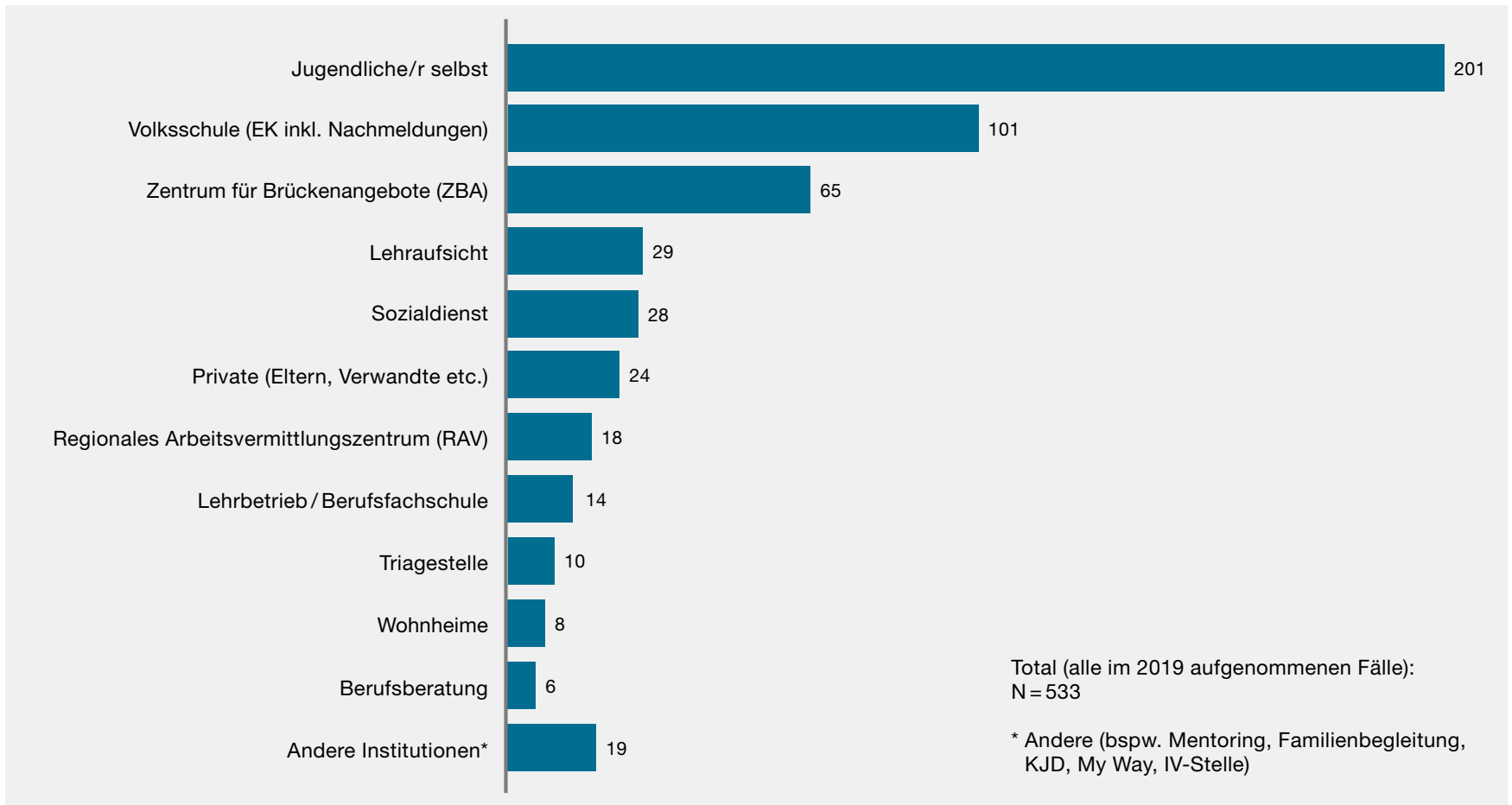
- Die Verteilung der Jugendlichen nach Wohnquartieren korreliert mit den üblichen Belastungsmerkmalen der Basler Quartiere.
- Im Vergleich zum letzten Jahr sind leichte Verschiebungen zwischen den Quartieren zu beobachten, jedoch ohne statistische Signifikanz.

Ausbildungssituation bei Aufnahme 2019



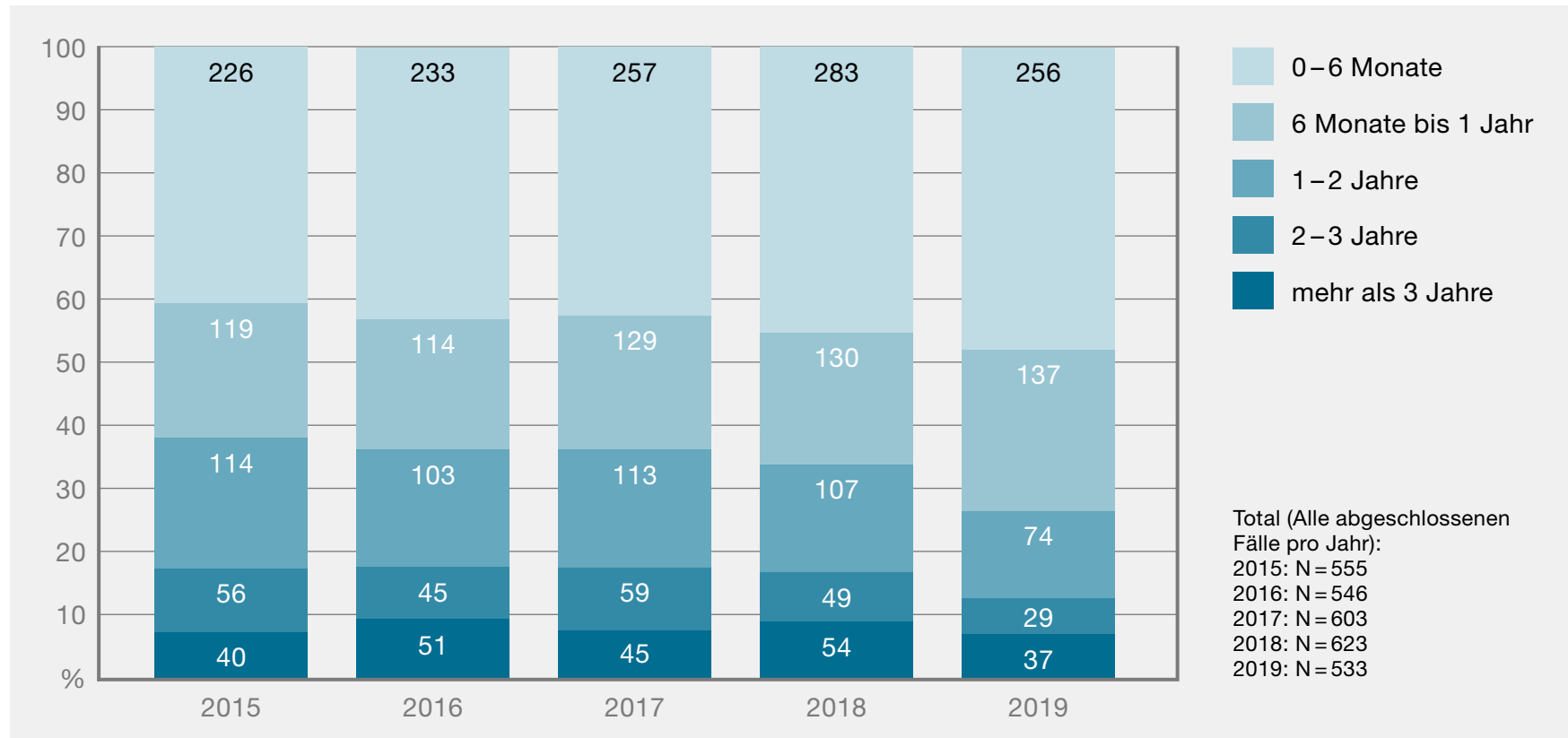
- Tendenziell geht der Anteil derjenigen leicht zurück, die bei Aufnahme in keiner Ausbildungsstruktur eingebunden sind, sogenannte «Floater».

Zuweisende Institutionen, Selbstanmeldungen 2019



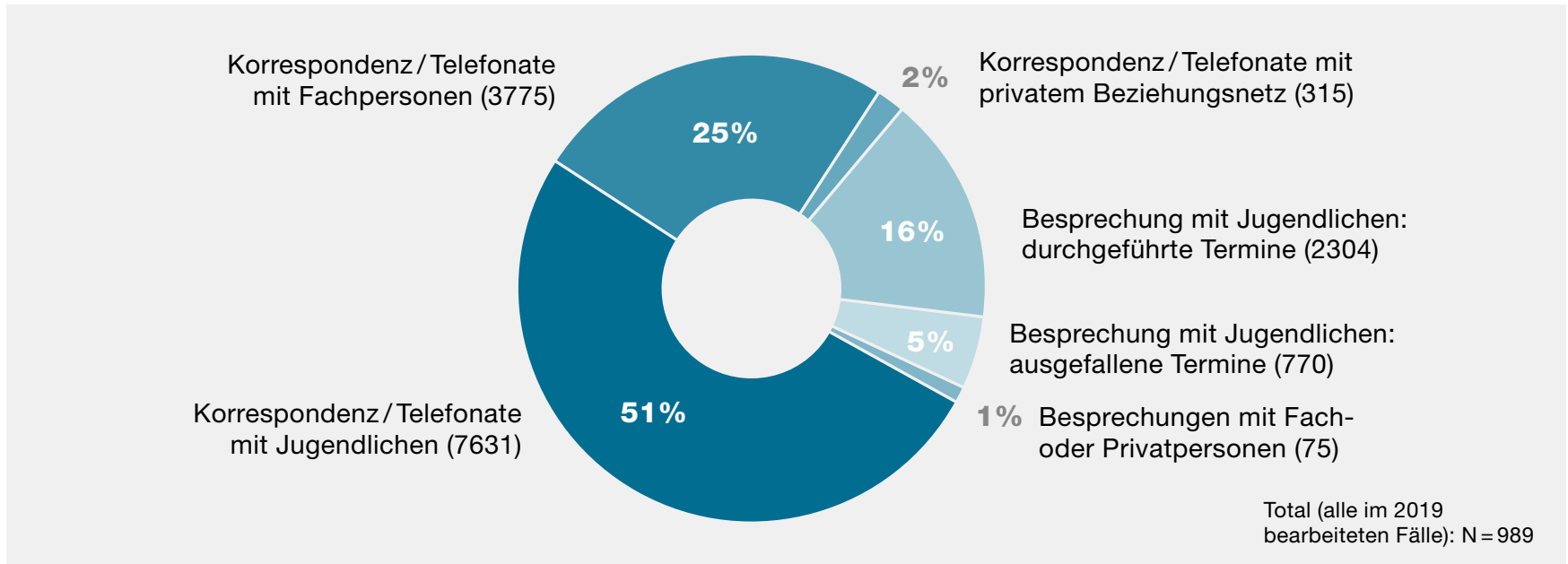
- Weiterhin konstant hoher Anteil an Selbstanmeldungen bei Gap!

Dauer der Begleitung (Haltequote) der abgeschlossenen Fälle 2015–2019



- Stabile Haltequote in den letzten Jahren: Bei 55% fand eine längerfristige Begleitung im Rahmen des Case Management-Verfahrens statt.
- 45% der Begleitungen im 2019 waren Kurzbegleitungen bis zu sechs Monaten.

Kommunikationsarten und Anzahl Kontakte bei Gap 2019



- Die Art der Kommunikation weist auf die Arbeitsweise des Case Managements hin: 72% der Kommunikation werden entweder direkt vor Ort Face to Face oder indirekt auf dem Korrespondenzweg mit den Jugendlichen erbracht. Die weitere Unterstützung erfolgt in der Fallkoordination mit Drittpersonen/Institutionen.
- Im Jahr 2019 fanden pro Fall durchschnittlich 15 Kontakte in diversen Kommunikationsarten statt (Total 14'870 Kontakte). Darunter fallen auch Kontakte zu schwer erreichbaren Jugendlichen mit unsicheren Bindungsqualitäten und belasteten Beziehungsmustern.

Berufsbildungsstatus

Das Case Management Berufsbildung wird dann als erfolgreich betrachtet, wenn die Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine erste nachobligatorische Ausbildung abschliessen. Jugendliche bei Gap zeichnen sich oft durch diskontinuierliche und dynamische Bildungsverläufe aus. Hierzu erfasst Gap die berufsbildungsrelevanten Veränderungen und hat diese in drei Status kategorisiert:

■ **Prekärer Status:**

Jugendliche und junge Erwachsene ohne Tagesstruktur, Erwerbslose

■ **Übergangstatus:**

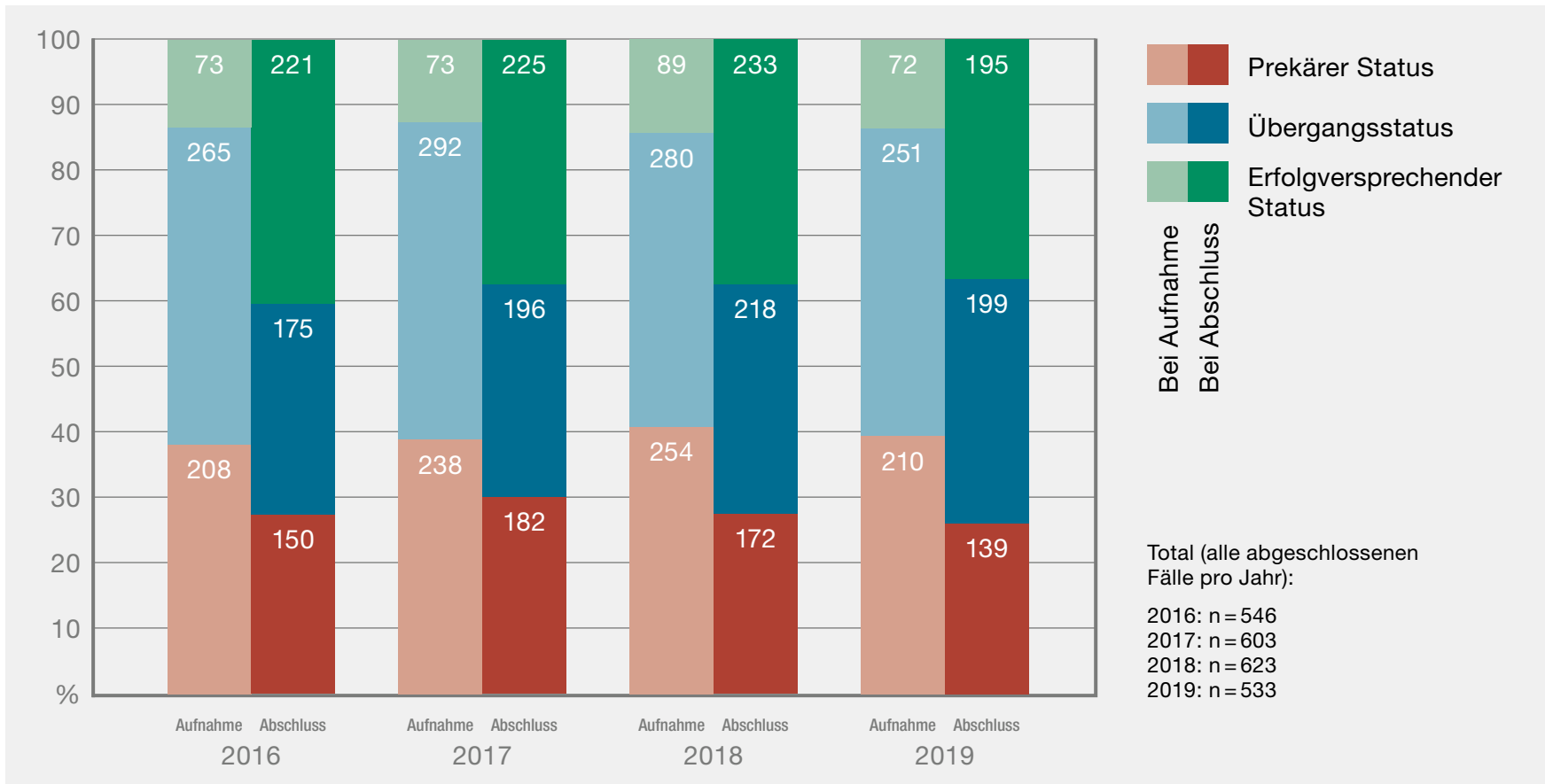
Sekundarschule I, Zwischenlösungen: Zentrum für Brückenangebote (ZBA), Motivationssemester (SEMO) und andere

■ **Erfolgversprechender Status:**

Berufslehren EBA/EFZ, Erwerbstätigkeit über 50%, weiterführende Schulen

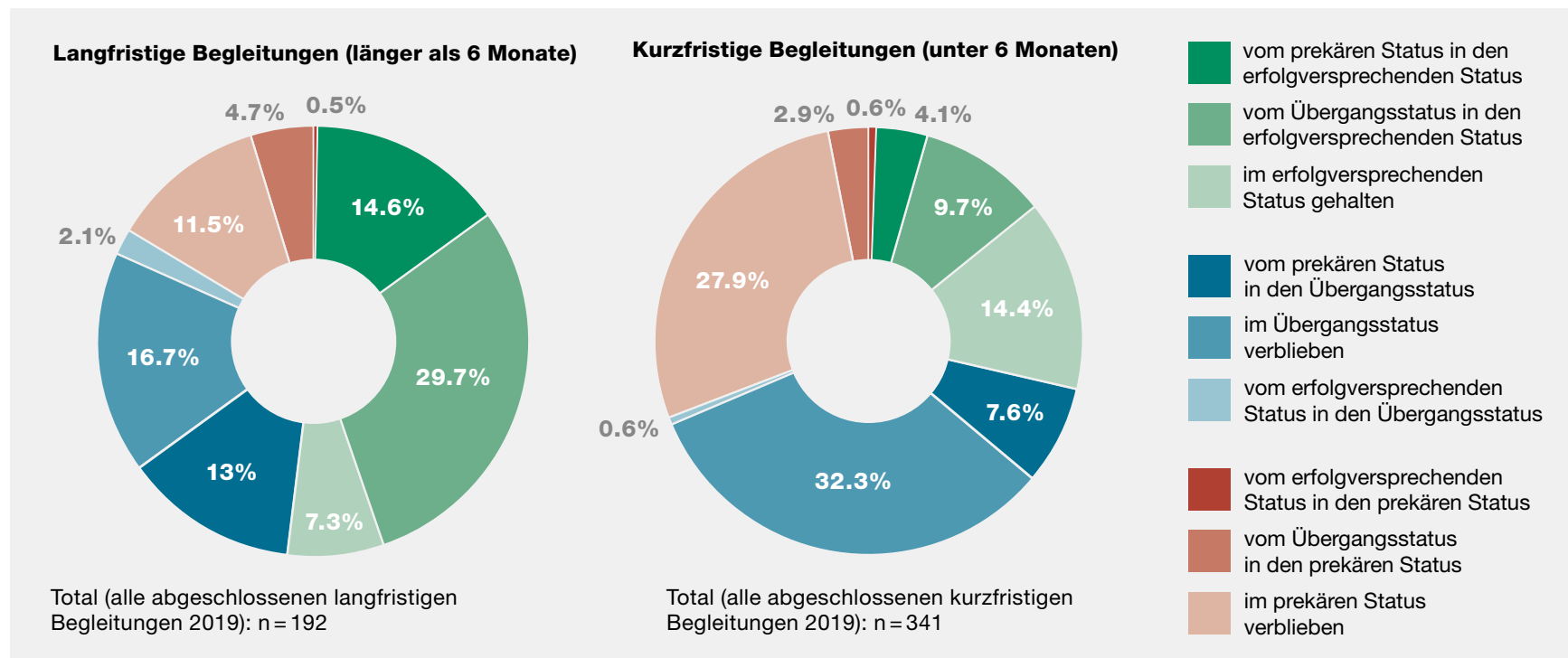
Die Wirkungen von Gap werden anhand der Statusveränderung von Aufnahme zu Abschluss der Begleitung ausgewiesen.

Statusbewegungen von Aufnahme zu Abschluss 2016–2019



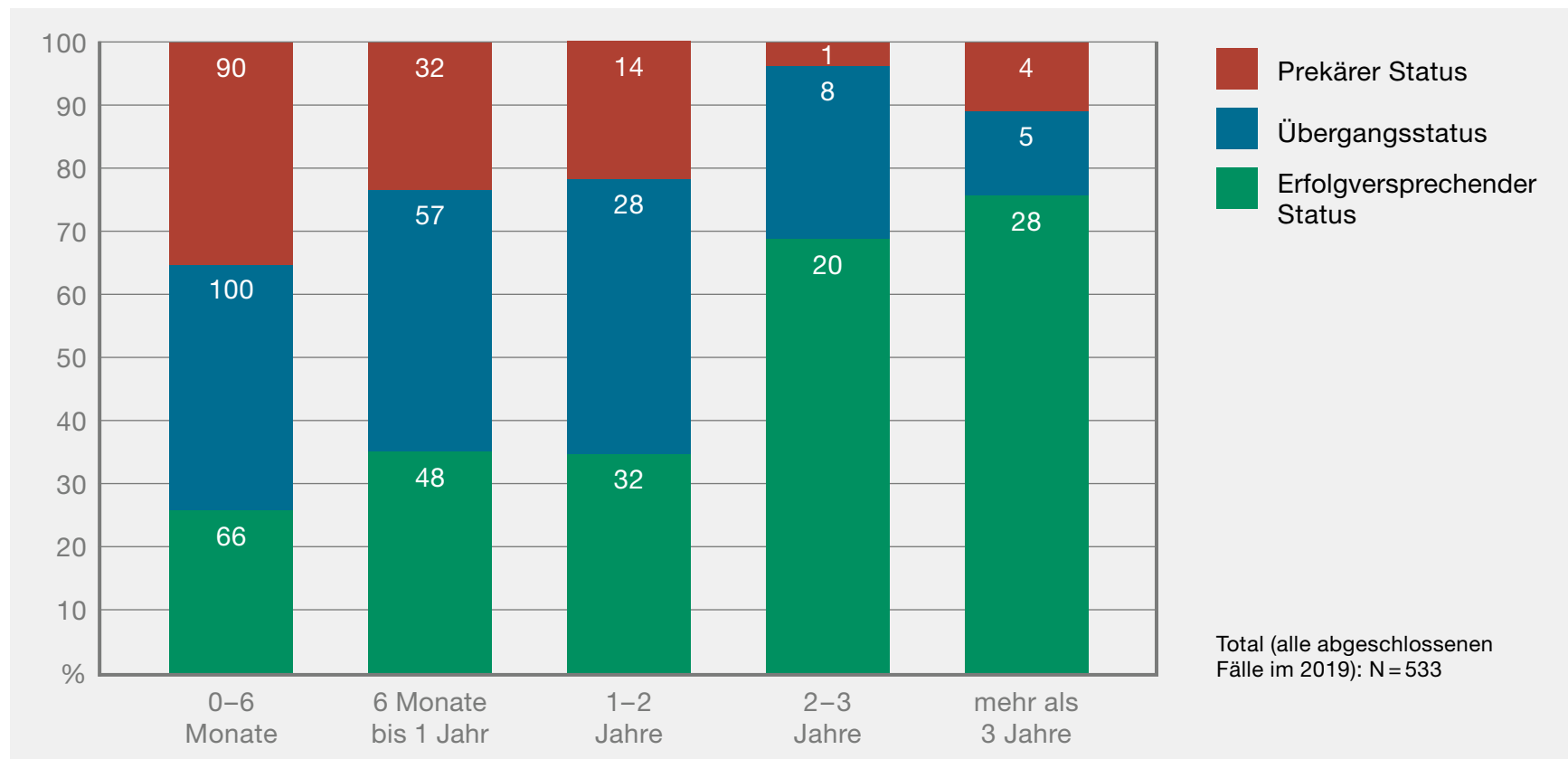
- Der Status bei Fallabschluss (alle Fälle inklusive unerwünschte Abschlüsse) ist seit Jahren markant besser als bei Fallaufnahme und hat sich auf hohem Niveau stabilisiert.

Statusveränderungen aller abgeschlossenen Fälle 2019

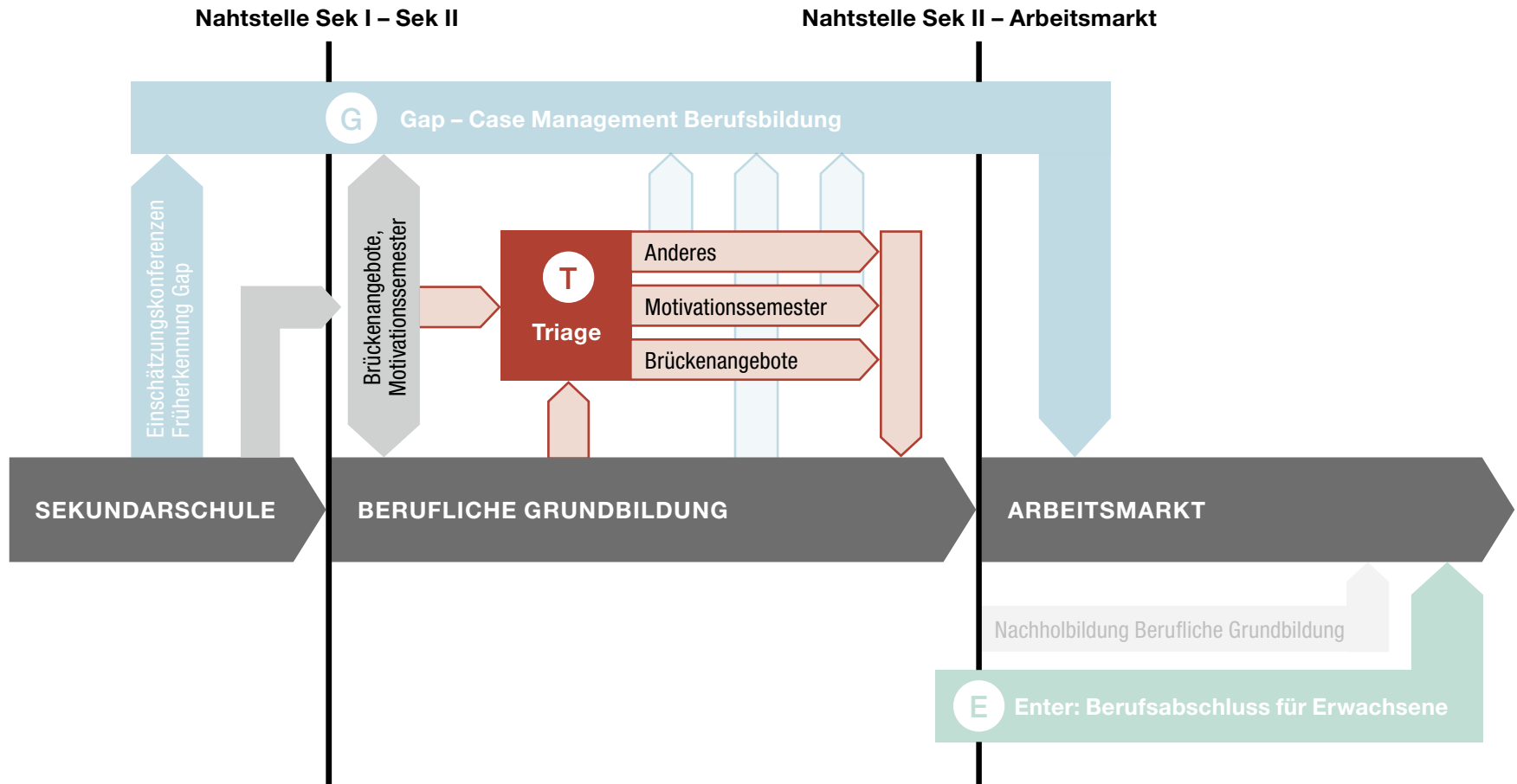


- Über die Hälfte (51.6%) der längerfristigen Begleitungen und ein knapp ein Drittel (28.2%) der kurzfristigen Begleitungen konnten in die Berufsbildung integriert werden (Grüntöne). Bei 13% der längerfristigen Begleitungen gelang eine Überführung in ein tagesstrukturgebendes Angebot (dunkelblau). Bei 27.9% der kurzfristigen Begleitungen ist ein Aufstieg nicht gelungen (hellrot), was oft mit unerwünschten Fallabschlüssen einherging.

Status aller abgeschlossenen Fälle 2019 nach Dauer der Begleitung



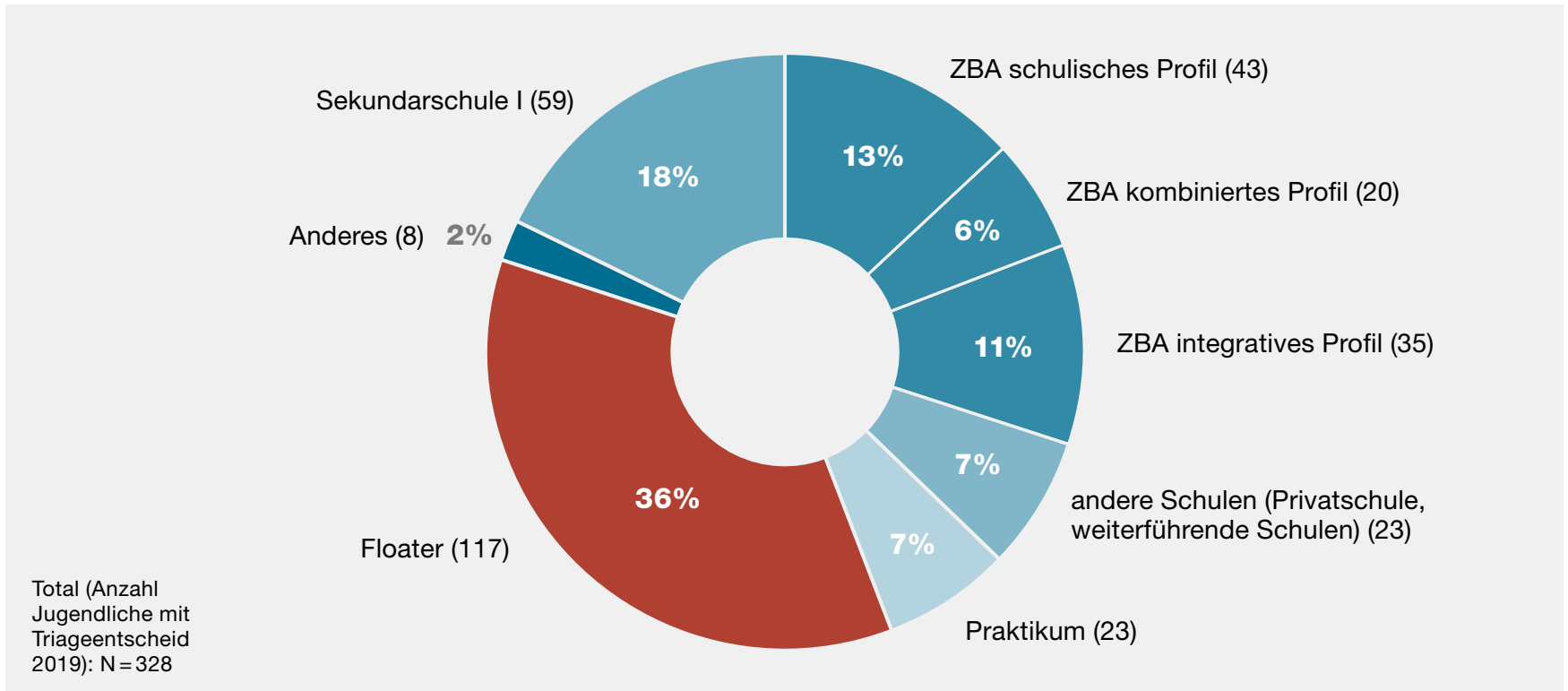
- Je länger die Begleitung bei Gap, desto wahrscheinlicher gelingt der Einstieg in die Berufsbildung. Nach einer Begleitung ab zwei Jahren sind über die Hälfte aller abgeschlossenen Fälle in eine Ausbildung eingetreten!



Triagestelle

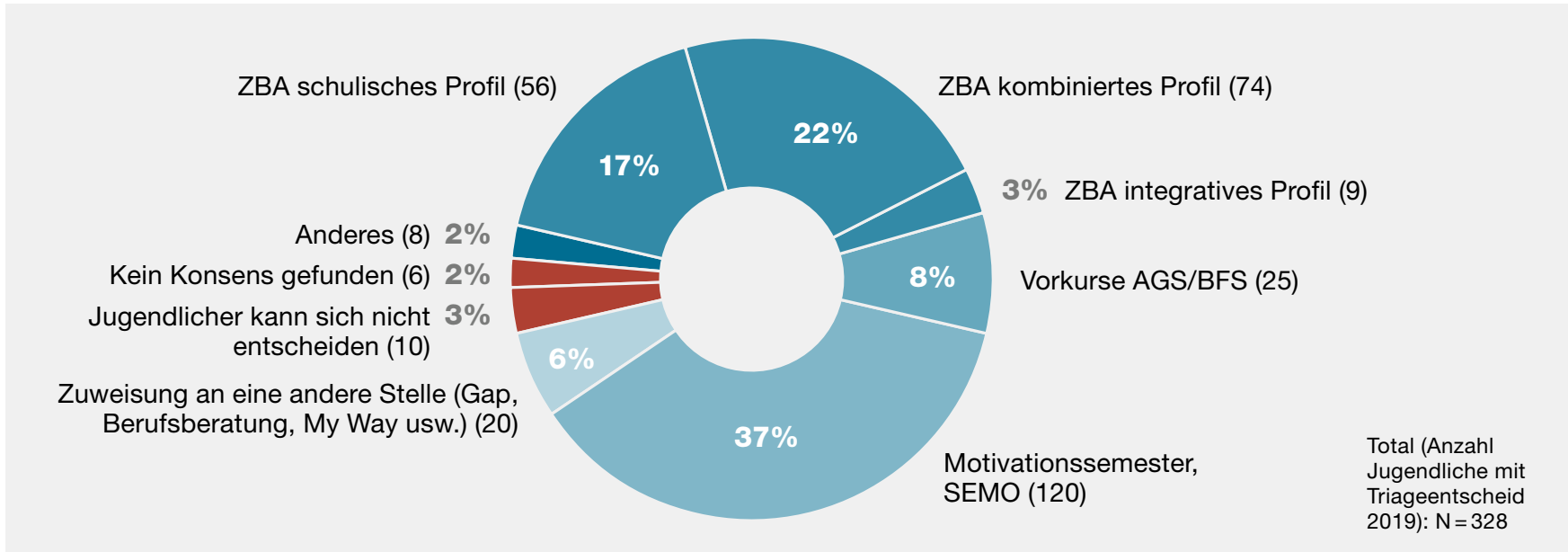
Unterstützt Jugendliche bei der Suche nach einer geeigneten Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit und weist sie aufgrund ihres Bedarfes in eine Zwischenlösung zu (Brückenangebote, SEMO u. a.).

Ausbildungssituation der Jugendlichen bei Anmeldung bei der Triagestelle 2019



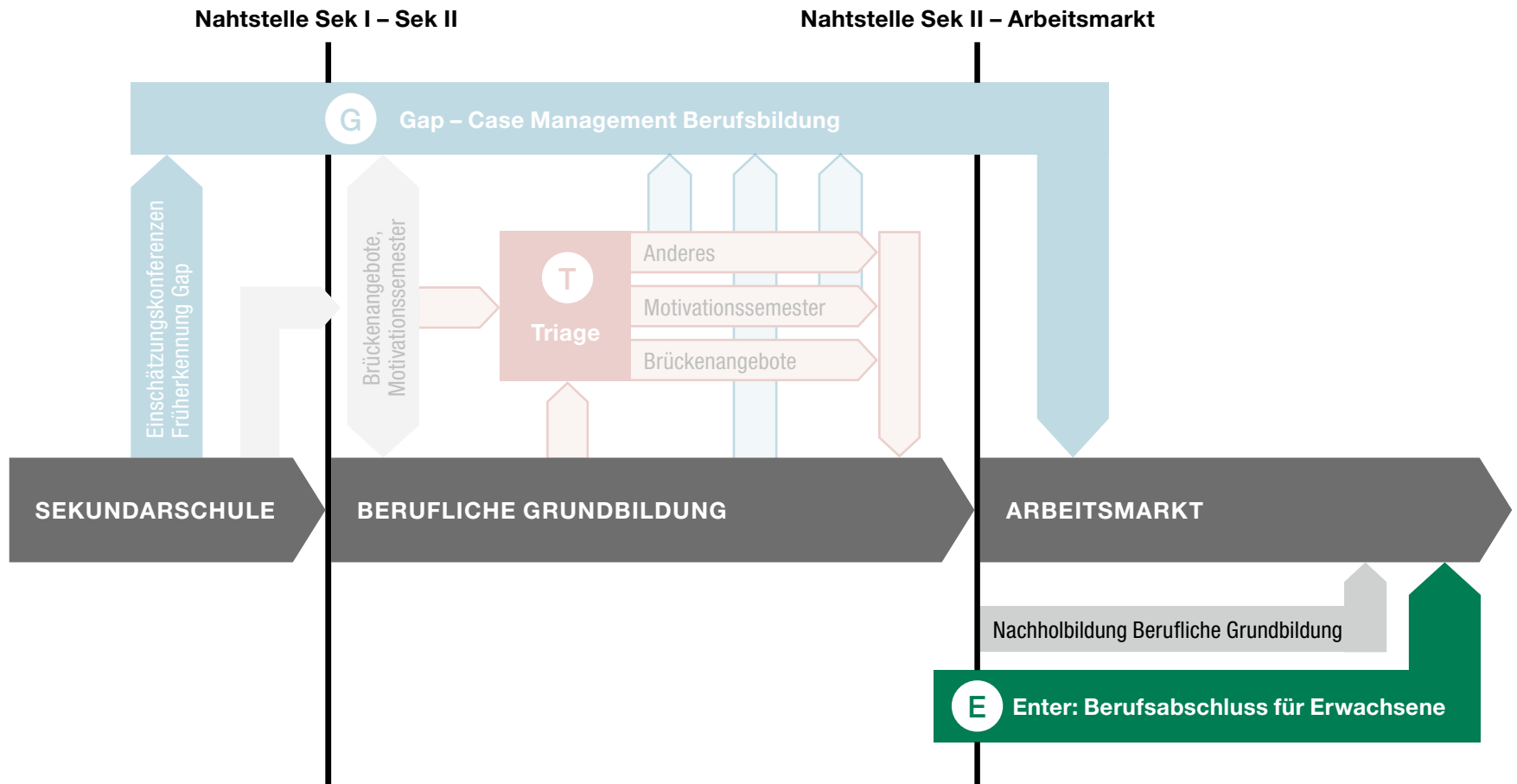
- Am meisten Schüler und Schülerinnen wurden vom Zentrum für Brückenangebote (ZBA) (98) und aus der Sekundarschule (59) bei der Triagestelle angemeldet.
- 117 Jugendliche waren zum Zeitpunkt der Anmeldung Floater und in keiner Ausbildungs- oder Tagesstruktur.

Zuweisungsentscheide der Triagestelle 2019



- Im 2019 wurden 328 Triagegespräche durchgeführt.
- Die Zuweisungen erfolgten hauptsächlich in Angebote der ZBA (42%), in SEMO (37%) sowie in die branchenorientierten Vorkurse (8%). 20 Jugendliche wurden an ein anderes Angebot zugewiesen und bei weiteren 16 wurde keine Zuweisung vorgenommen.
- Generell wurde von der Triagestelle ein hoher Bedarf nach Angeboten mit integriertem Bildungsteil – Fokus Erweiterung der Sprachkompetenz – festgestellt und an die planungsverantwortlichen Stellen (ED, WSU) rückgekoppelt.

E Enter – Berufsabschluss für Erwachsene

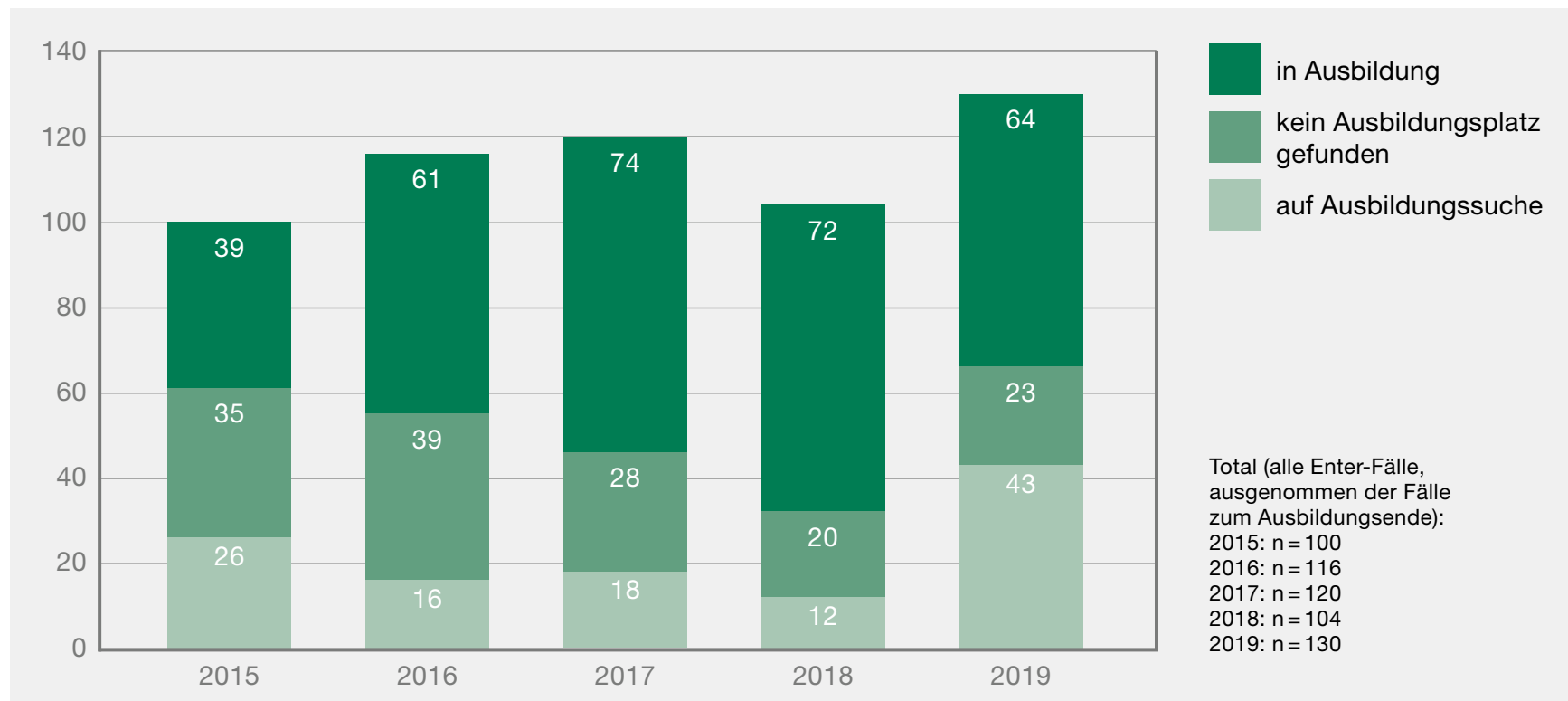


Enter

Unterstützt Erwachsene ohne Erstausbildung im Alter ab 25 Jahren vorwiegend aus der Sozialhilfe mit dem Ziel, sie zu einem qualifizierenden Berufsabschluss zu führen. Dabei werden sie von Gap-Mitarbeitenden durchgehend begleitet und unterstützt.

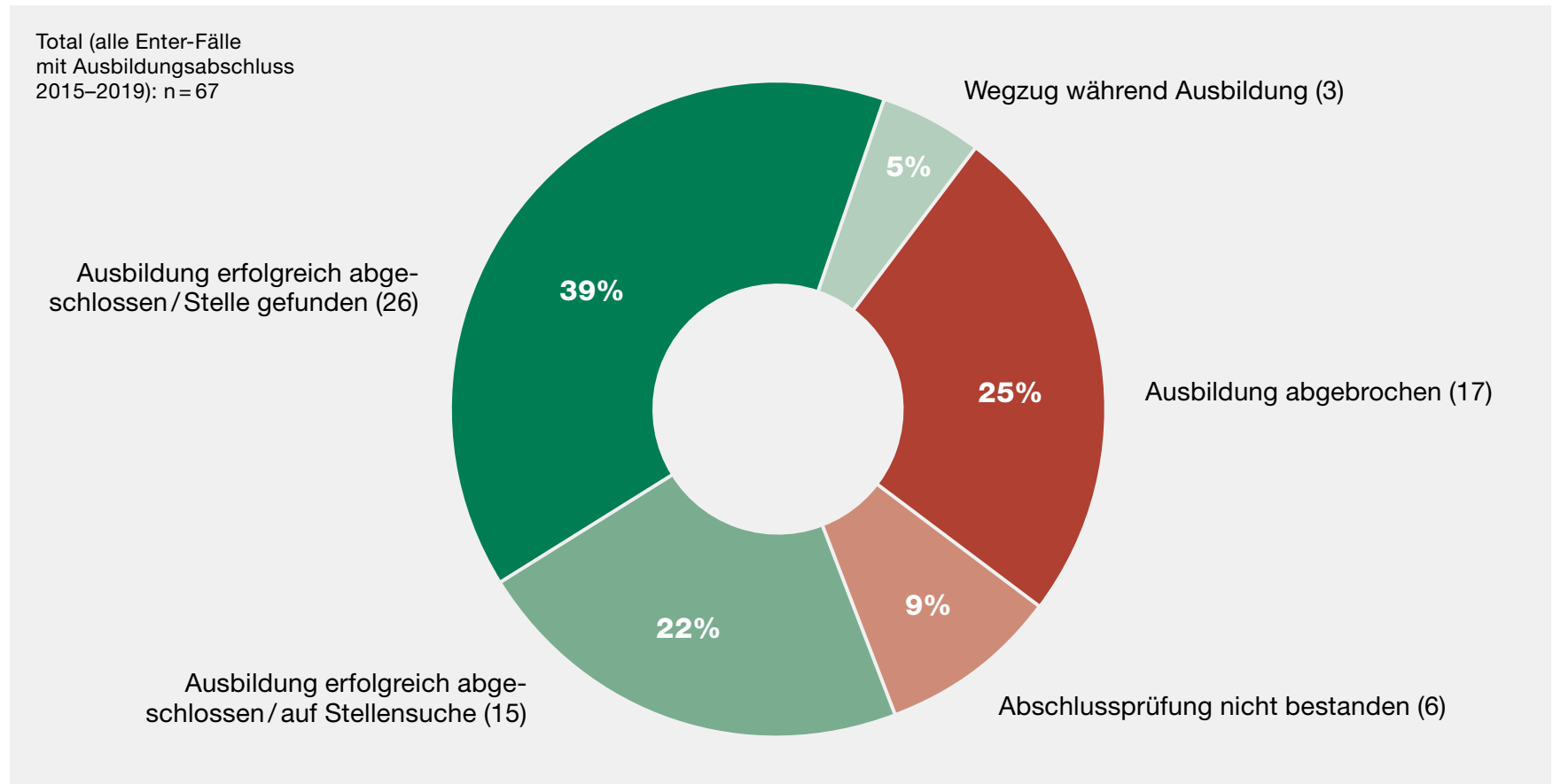
E Enter – Berufsabschluss für Erwachsene

Status der Enter-Teilnehmenden jeweils auf Jahresende



- Hohe Auslastung von Enter im Jahre 2019 mit Ausbildungsbeginn Sommer 2020 u.a. als Folge von optimierten Schnittstellen zwischen Enter und den zuweisenden Stellen.
- Die Reduktion von Personen in einer Ausbildung im 2019 steht im Zusammenhang mit den erfolgreichen Abschlüssen im Sommer 2019.

Enter-Teilnehmende 2015–2019 Ausbildung gestartet: Verlauf der Ausbildung



- Von den Teilnehmenden die seit 2015 eine Ausbildung über Enter absolvierten, schlossen über 60% (41 Teilnehmer) die Ausbildung erfolgreich ab.

Das Case Management Berufsbildung verfolgt längerfristig folgende Ziele

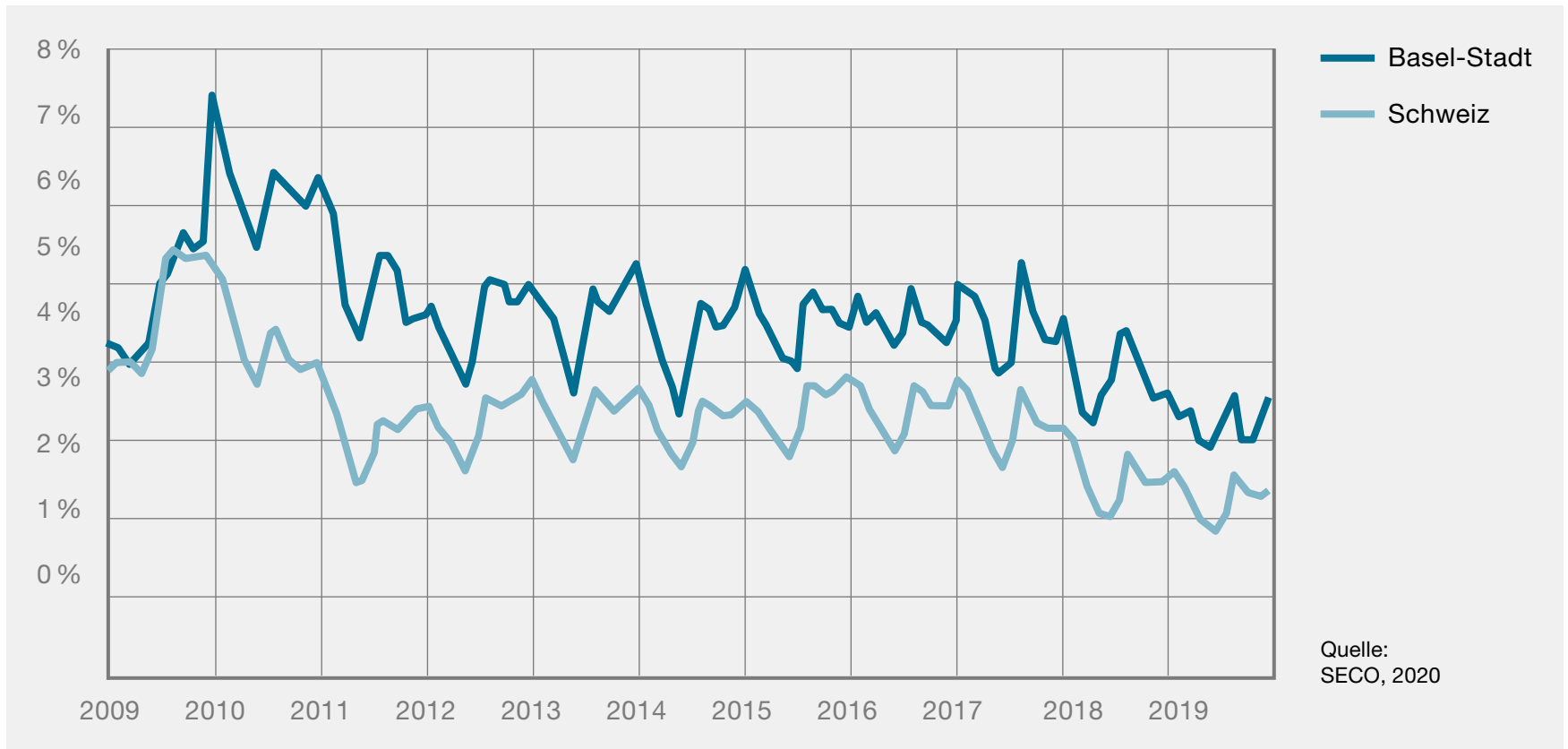
- Die Abschlussquote auf Sekundarstufe II der bis 25-Jährigen auf 95% zu erhöhen
- Die Erwerbslosenquote Jugendlicher und junger Erwachsener zu senken

Indikatoren

- Quote der Jugendarbeitslosigkeit (Jugendliche und junge Erwachsene) Kanton Basel-Stadt
- Sozialhilfequote junge Erwachsene Kanton Basel-Stadt
- Quote der Abschlüsse im nachobligatorischen Bereich Sekundarstufe II Kanton Basel-Stadt

Auswirkungen auf das Gesamtsystem

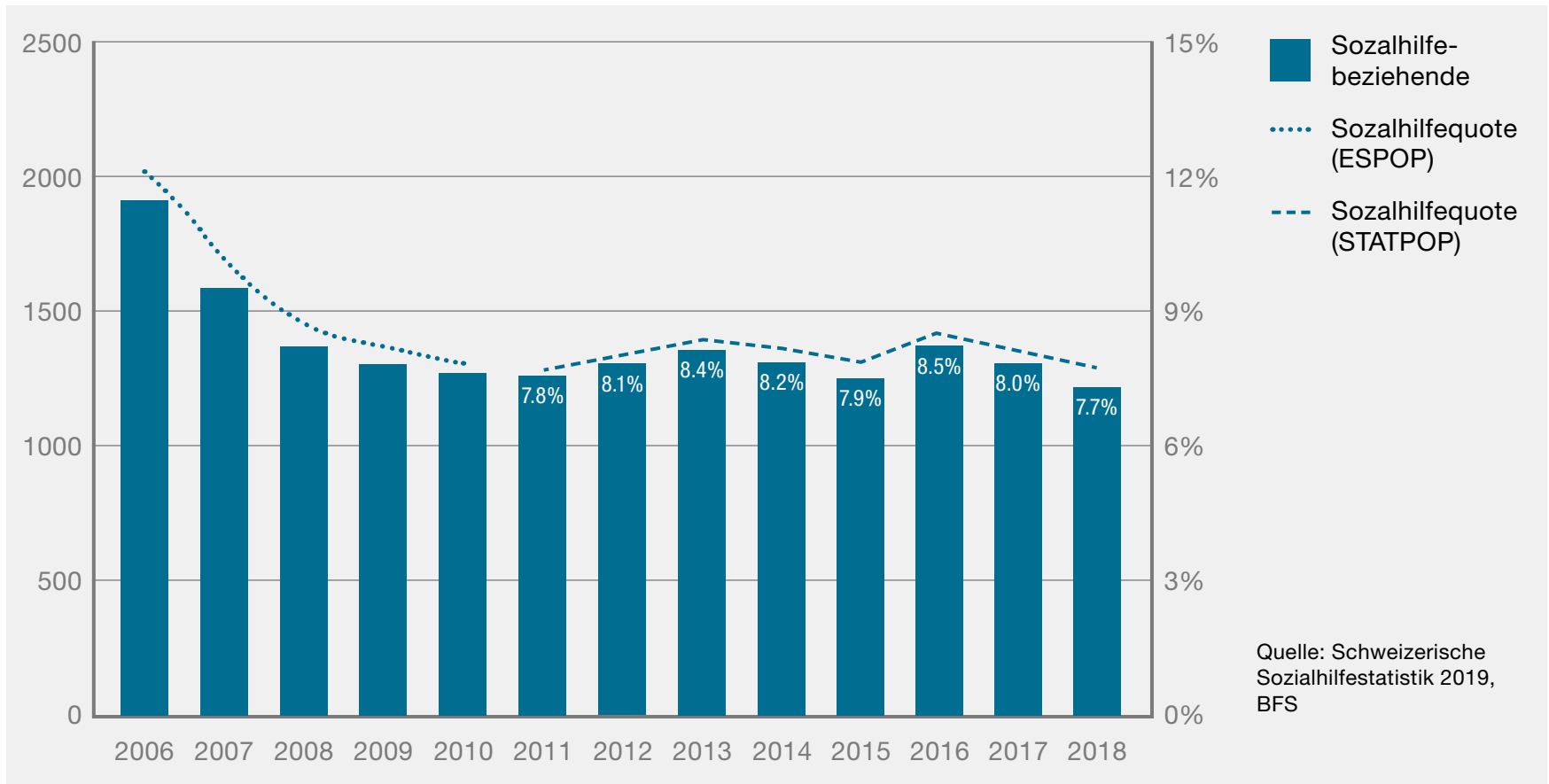
Jugendarbeitslosenquoten Basel-Stadt/Schweiz



- Die Jugendarbeitslosigkeit (15- bis 24-Jährige) im Kanton Basel-Stadt ist gegenüber den Vorjahren weiterhin gesunken und hat sich im Jahr 2019 bei durchschnittlich 3,2% (2018: Ø 3.9%) eingependelt.

Auswirkungen auf das Gesamtsystem

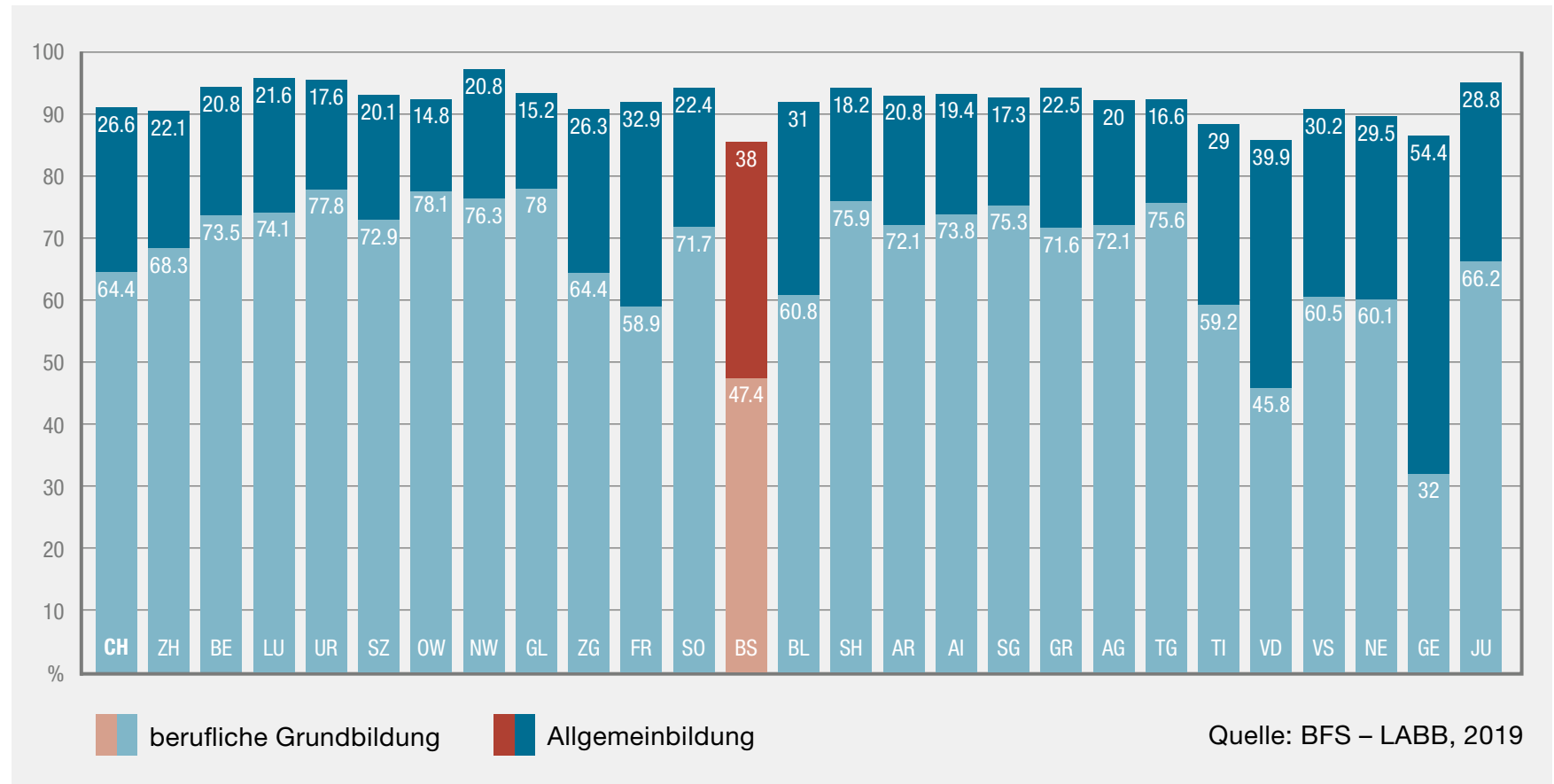
Sozialhilfequote der jungen Erwachsenen (18–25 Jahre) im Kanton Basel-Stadt



- Die Sozialhilfequote der jungen Erwachsenen hat sich in den letzten Jahren um die 7 bis 8% eingependelt.

Auswirkungen auf das Gesamtsystem

Abschlussquote auf der Sekundarstufe II nach Wohnkanton, 2017



- Das Ziel einer 95% Quote von Erstabschlüssen auf Sekundarstufe II ist im Kanton Basel-Stadt mit 85.4% bei weitem (noch) nicht erreicht.

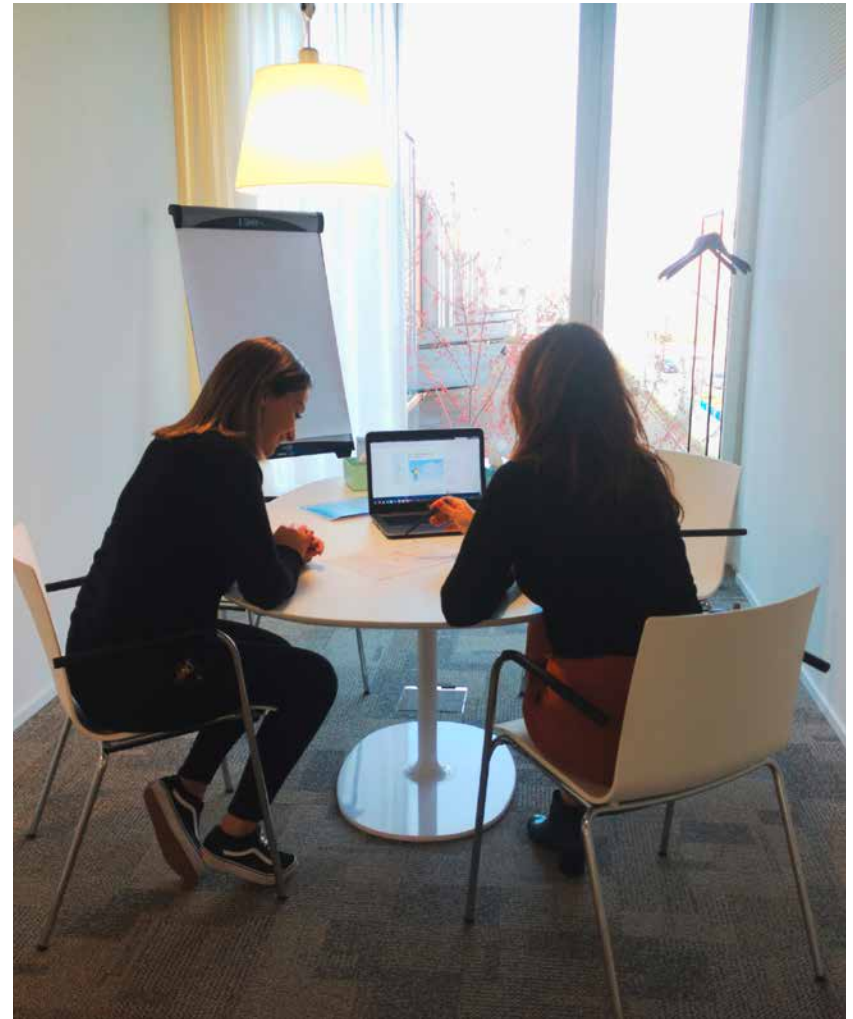


Wir sind «Haus der Berufsbildung»!

Herausforderungen

Sowohl für Jugendliche in der interdisziplinären Zusammenarbeit, als auch für Gap in der interinstitutionellen Kooperation, ergeben sich grosse Synergieeffekte mit den unter einem Dach vereinten Fachstellen.

Rollen und Zuständigkeiten der einzelnen Fachstellen sind voneinander klar abzugrenzen, damit sie von den Klientinnen und Klienten nicht als diffus wahrgenommen werden.



Besten Dank für Ihr Interesse

Weiterführende Informationen:

Erziehungsdepartement Basel-Stadt
Mittelschulen und Berufsbildung
Gap – Case Management Berufsbildung
Rosentalstrasse 17
CH-4058 Basel

Telefon +41 (0)61 267 66 06

E-Mail: gap@bs.ch

www.gap-berufsintegration.bs.ch

Basel im April 2020

© Gap – Case Management Berufsbildung 2020

